



## Niederschrift

62. Plenarsitzung des Gemeinderates  
19. März 2024, 15:30 Uhr  
öffentlich  
Bürgersaal, Rathaus am Marktplatz  
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

**Punkt 3 der Tagesordnung: Bebauungsplan "Sporthalle am Traugott-Bender-Weg", Karlsruhe-Hagsfeld; Aufstellungs-, Veröffentlichungs- und Auslegungsbeschluss des Planentwurfs gemäß § 3 Abs. 2 BauGB; Ermächtigung zum Abschluss eines Städtebaulichen Vertrages**

Vorlage: 2024/0070

## Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt nach Vorberatung im Planungsausschuss:

- die Aufstellung des Bebauungsplans „Sporthalle am Traugott-Bender-Weg“, Karlsruhe-Hagsfeld und die Fortsetzung des Bebauungsplanverfahrens „Sporthalle am Traugott-Bender-Weg“, Karlsruhe-Hagsfeld mit der Veröffentlichung des Bebauungsplanentwurfs im Internet und die ergänzende öffentliche Auslegung gemäß § 3 Abs. 2 BauGB.

Der Veröffentlichung ist grundsätzlich der Bebauungsplanentwurf vom 30. September 2020 in der Fassung vom 29. September 2023 zugrunde zu legen. Änderungen und Ergänzungen, die die Grundzüge der Planung nicht berühren, kann das Bürgermeisteramt noch in den Bebauungsplanentwurf aufnehmen und zu diesem Zweck ggf. die Veröffentlichung des Bebauungsplanentwurfes wiederholen.

- stimmt den Inhalten des Städtebaulichen Vertrages mit dem SSC zu den dargestellten Bedingungen zu. Das Liegenschaftsamt wird ermächtigt, den Städtebaulichen Vertrag abzuschließen.

## Abstimmungsergebnis:

Einstimmige Zustimmung (43 JA)

**Der Vorsitzende** ruft Tagesordnungspunkt 3 zur Behandlung auf und verweist auf die erfolgte Vorberatung im Planungsausschuss am 14. März 2024:

Wir hatten vereinbart, dass wir bei einem Aufstellungsbeschluss uns immer einen kurzen Sachvortrag vortragen lassen. Dazu darf ich Frau Professor Dr. Karmann-Woessner das Wort erteilen.

**Frau Prof. Dr. Karmann-Woessner (StPIA):** Es ist jetzt tatsächlich der Aufstellungs-, Veröffentlichungs- und Auslegungsbeschluss, auf den wir alle sehr lange gewartet haben, nicht nur Sie, wir auch, und den darf ich Ihnen ganz kurz vorstellen. Wo er liegt, wissen Sie. Es liegt im nördlichen Hagsfeld, und zwar angrenzend an das Gelände des SSC. Auch diese Initiative kam vom SSC. Es besteht der Bebauungsplan nicht nur aus der Halle des SSC mit 1.000 Zuschauerplätzen für die Baden Volleys, sondern wir mussten auch die bestehende Schank- und Speisewirtschaft regeln, die sogenannten Denkfabrik, die geplante Dreifeldhalle, die ich gerade benannt habe, das bestehende Sportzentrum. Was eine besondere Herausforderung war, auch bezogen auf die Lärmgutachten, war diese Anlage des neuen Parkplatzes, auch jeweils die Parkplätze zuzuordnen und trotzdem öffentliche Parkplätze für diese Nutzung auch weiterhin anbieten zu können, und zwar für die Gesamtnutzung des SSC. Wir haben jetzt alle Gutachten abschließen können, sodass wir in die Auslegung gehen können. Auch der städtebauliche Vertrag mit dem SSC ist geregelt worden.

Insgesamt ist es eine 13 Meter hohe Halle, die einen ganz geringen Fußabtritt hat im Gelände, sodass wir möglichst schonend mit Grund und Boden an dieser Stelle umgehen konnten.

Sie sehen hier, dass die einzelnen Fragen des Bürgervereins in der Waldstadt aufgegriffen wurden. Sie haben Fragen gestellt zum Verfahren. Das Verfahren ist immer auch mit Nachdruck verfolgt worden. Wir hatten nur vor allem bei den Gutachten immer wieder neue Herausforderungen. Wir sind jetzt mit dem Auslegungsbeschluss kurz vor dem Satzungsbeschluss. In der Übersicht der Zeitschiene zeige ich Ihnen, wie die geplant ist. Dann war noch eine Frage zur Anfahrt. Das konnten wir aber im Planungsausschuss schon beantworten, dass keine neue Zufahrt angedacht werden kann. Ob eine Beschilderung auf diese Halle erfolgt, die hinter den anderen Hallen liegt, das ist nicht wirklich eine Festsetzung, die im Bebauungsplan gefasst wird, aber der sicher dann auch gerne Rechnung getragen wird.

Der städtebauliche Vertrag umfasst, wie ich schon gerade angesprochen habe, die Stellplatzfrage. Davon konnten 148 Stellplätze im Bestand genutzt werden, und 54 neue müssen dann noch angelegt werden. Dann ging es um die Baumschutzmaßnahmen. Bei 40 entfallenden Bäumen werden 36 Ersatzpflanzungen vorgenommen, die Dachbegrünung, so wie wir es generell in den Bebauungsplänen vorgesehen haben, die KfW-Effizienz und die PV-Anlagen, die Maßnahmen zum Emissionsschutz. Zu den Maßnahmen zum Emissionsschutz ist noch zu sagen, dass sich die Nutzung auf 18 Großveranstaltungen beschränkt. 12 sind vom Veranstalter vorgesehen. 18 sind vollumfänglich ausreichend, um auch hier in dieser Liga die Spiele durchführen zu können. Die Lärmwerte, auch hier wieder ein Hinweis, da sehen Sie, wie wichtig diese gesamte Lärmschutzfrage im Verfahren war, und auch noch mal die Stellplatzfrage sind hier genannt.

Zum zeitlichen Ablauf: Die Unterzeichnung des städtebaulichen Vertrages vom SSC liegt vor. Wir brauchen jetzt den Beschluss des Gemeinderats, damit wir gegenzeichnen können. Dann soll der Plan im April/Mai in die öffentliche Auslegung gehen, das heißt der Öffentlichkeit, aber auch den Trägern öffentlicher Belange. Nach der Sitzungspause, und zwar vom neuen Gemeinderat, soll der Satzungsbeschluss möglichst im Herbst gefasst werden können.

**Der Vorsitzende:** Damit steigen wir in die Debatte ein.

**Stadtrat Löffler (GRÜNE):** Vielen Dank für die Vorstellung des Vorhabens und den Auslegungs- und Aufstellungsbeschluss, vor allem für die neue Sporthalle des SSC, die aber auch für den Schulsport genutzt werden kann. Das tragen wir heute sehr gerne mit. Wir hätten das Ganze auch schon gerne viel früher mitgetragen. Das ist vielleicht ein bisschen der Punkt, wo man vielleicht den Finger in die Wunde legen muss an der Stelle, dass es dann doch leider so gekommen ist, dass wir deutlich länger auf diesen Bebauungsplan gewartet haben, als wir uns das insgesamt erhofft hätten. Wir hatten vor circa einem Jahr nachgefragt, wie es denn aussieht, und da hieß es: vor dem Sommer. Aber es war vor dem Sommer 2023 damit gemeint. Ich glaube, das war auch nicht die erste Nachfrage an der Stelle. Wir haben schließlich auch im Haushalt schon länger, im Sporthaushalt, im Investitionsbudget die Mittel für diese Sporthalle vorgesehen, die dann in der Zusammenarbeit mit dem Sportverein, mit dem SSC errichtet wird.

Das zeigt, dass wir eigentlich schon länger darauf vorbereitet waren, und dass uns dann doch irgendwie ein bisschen die ganzen planungsrechtlichen, gutachterlichen Themen überholt haben. Da wünschen wir uns einfach, dass wir aus diesem Verfahren auch lernen können, weil das niemandes Interesse ist, dass diese Planverfahren sich entsprechend lange hinziehen. Das bindet mehr Kräfte aufseiten der Verwaltung. Das zermürbt vielleicht ein bisschen das bürgerschaftliche Engagement, das teils ehrenamtliche Engagement in einem Verein, um auch so eine Planung einer Sporthalle voranzutreiben. Das sollte, glaube ich, der Anspruch für uns sein, das insgesamt besser zu machen. Aber aus Fehlern oder aus Schwierigkeiten lernt man, ich glaube, dass wir das gemeinsam schaffen können. Ich denke, dass wir dann doch von heute an mit der positiven Botschaft in die Zukunft blicken sollen, dass wir es schaffen, diesen Auslegungs- und Aufstellungsbeschluss zu fassen, dass wir davon ausgehen, dass wir auch den Satzungsbeschluss in diesem Jahr fassen können, dass wir dann davon ausgehen können, dass der Baubeginn Anfang nächsten Jahres dann stattfinden kann und dass wir dann endlich für den Bundesliga-Volleyball eine angemessene eigene Spielstätte haben und dass wir insgesamt natürlich auch Verbesserungen für den Schulsport im Stadtteil in der Waldstadt im Technologiepark dann auch haben.

Von daher mit ein bisschen Stolpern sind wir jetzt auf einem guten Weg, und wir drücken die Daumen, dass es auch so weitergeht. Vielen Dank für die Vorstellung, und viel Erfolg bei den weiteren Planungen.

**Stadtrat Maier (CDU):** Nach einer sehr langen Durststrecke ist heute ein Tag der Freude, ein Tag der Freude für den Sport im Nordosten der Stadt, aber auch darüber hinaus. Ganz ehrlich, diese Freude ist ein Stück weit getrübt. Wir haben nicht verstanden, warum das sich alles so lange in die Länge gezogen hat. Ich glaube, wir können fünf Jahre zurückblicken. Das muss in Zukunft anders laufen. Der Vorredner hat es auch schon angesprochen. Die Dauer solcher Verfahren muss wieder kürzer werden, insbesondere wenn die Stadt durch diese Art der Verwirklichung und Arbeitsteilung von Vorhaben im städtischen Interesse nur Vorteile hat. Und gerade auch, wenn der Partner auf der anderen Seite teils ehrenamtlich arbeitet, wie soll der das verstehen, wenn wir als politisch Aktive das Ganze schon nicht verstehen? Am Geld, an dem es normalerweise oft scheitert, hat es in diesem Fall offensichtlich einmal nicht gelegen. Ich war begeistert von der flexiblen Vorgehensweise unseres Finanzdezernates und unserer Bürgermeisterin Luczak-Schwarz sowie seitens des Vereins, was die Vorfinanzierung betrifft, wie das hier gelaufen ist.

Woran lag es dann? Es kann nicht sein, dass die Bauverwaltung über einen sehr langen Zeitraum scheinbar immer wieder neue Nachfragen und Anforderungen auf eigentlich bereits größtenteils Beantwortetes vom Vorhabenträger einholt. Hier muss zukünftig mehr aus einem Guss kommen. Wenn die Verwaltung bei den Stellschrauben, sei es beim Personal, sei es organisatorisch oder sei es bei anderen Dingen, die dazu benötigt werden, Veränderungen benötigt, dann lassen Sie uns das wissen. Dann reden wir darüber, und dann müssen wir gucken, dass wir diese Stellschrauben vorher stellen, damit es dann im Prozess besser flutscht. Dann sind nämlich am Ende und während des Prozesses alle und dauerhaft zufrieden.

Nichtsdestotrotz Ihnen, Frau Karmann-Woessner, und Ihrer Mannschaft und allen anderen Beteiligten in der Stadt und beim Verein Danke für das letztendlich erzielte Ergebnis. Wir freuen uns nun auf den Endspurt und die finalen Schritte bis zum Bau.

**Stadträtin Moser (SPD):** Eigentlich hätte die Halle schon fertig sein können, wenn ich mich erinnere, wann wir begonnen haben, darüber zu sprechen, und wann das Geld auch eingestellt wurde. Herr Bürgermeister Fluhrer lacht mich ein bisschen an, aber ich weiß nicht, wie ich das deuten soll gerade. Ich finde auch, meine Kollegen haben schon alles ganz deutlich gesagt, es hat einfach viel zu lange gedauert. Das kann man eigentlich dem Verein, den Mitgliedern und der Element-i-Schule, die das hauptsächlich auch nutzen wird, so gar nicht zumuten, denn die Ehrenamtlichkeit ist da sehr gefordert. Die müssen immer hinten dranbleiben und gucken und vieles beantworten, und ich glaube, das ist schwierig.

Ich möchte mich allerdings jetzt auf die Halle freuen, dass das weiterhin gut läuft, dass keine Einwendungen durch den Auslegungsbeschluss kommen, von wem auch immer. Hervorheben möchte ich, dass ich das ganz toll finde von der Planung, dass der Parkplatz multifunktional genutzt werden kann. Wenn keine Veranstaltungen sind, ist es auch möglich für Basketball oder, oder nein, das war Skateboardfahren und so weiter, also Sport auf dem Parkplatz zu treiben. So habe ich es zumindest verstanden. Vielen Dank und ich hoffe, es geht weiterhin so gut weiter.

**Stadtrat Hock (FDP):** Kollege Maier möchte ich heute Recht geben in seinen Äußerungen. Guter Tag für den SSC, guter Tag für die Waldstadt. Auch meine Fraktion ist natürlich dankbar und froh, dass wir heute über diese Baumaßnahme sprechen können. Ich bin jetzt so frei und würde dem Herrn Bürgermeister Fluhrer, der sicherlich nachher dazu noch etwas sagen wird vielleicht, weil er wurde direkt angesprochen, zur Seite springen, dass das ganze Bauvorhaben nicht so einfach war und dass es gewisse Dinge gab, Lärmgutachten etc. etc., die natürlich auch genau geprüft werden müssen. Das hat seine Zeit gedauert. Aber ich möchte sagen, meiner Fraktion ging es auch etwas zu lange.

Das ist definitiv so, weil am Verein lag es meines Erachtens nicht. Die haben ihre Hausaufgaben gemacht. Man könnte jetzt sagen, vielleicht ist es dem Verein auch gar nicht so unrecht, dass es jetzt erst kommt, weil die Baupreise natürlich jetzt schon wieder am Fallen sind. In der Zeit, wo man gedacht hat, es wäre jetzt so weit, dass es dann in den Auftrag geht, waren die Baupreise so hoch, dass wahrscheinlich jeder gesagt hat, da bin ich jetzt vielleicht ganz froh drum. Nichtsdestotrotz, wir gehen davon aus, dass es dann Anfang 2025 wirklich so weit sein wird.

Wir möchten dem Stadtplanungsamt und den Verwaltungsleuten trotz der angesprochenen Dinge danken, weil diese Vorlage war sehr umfangreich und hatte noch viel Vorarbeit notwendig. Für den SSC ist heute wirklich ein guter Tag, und wir als FDP-Fraktion unterstützen dieses Vorhaben sehr gerne und deutlich. Deshalb, Herr Bürgermeister, herzlichen Dank, und jetzt kann es dann hoffentlich bald losgehen.

**Stadtrat Wenzel (FW|FÜR):** Auch unsere Fraktion, Freie Wähler | FÜR Karlsruhe, werden den Aufstellungsbeschluss mittragen. Bei aller Kritik, die wir hier an der Zeit gehört haben, muss man sehen, wir haben im Dezember 2020, ist schon eine Weile her, die Gelder dafür freigegeben, aber im Erdzeitalter ist das eigentlich nur ein Lidschlag. Wir haben schon anderes erlebt in diesem Haus. Ich denke, es ist ein Gewinn für die Region, gerade für die Waldstadt und für die Sport- und Profisportabteilungen, die die Halle nutzen werden. Auch die Vorschläge des Bürgervereins, denke ich, so haben wir es mitbekommen im Planungsausschuss, werden angenommen. Die Anregung der Parkleitführung sehe ich sehr positiv. Ich denke, der Gewinn, das haben wir heute schon öfters gehört, wenn es endlich fertiggestellt wird, und wie mein Kollege Hock sagt, vielleicht billiger als vor fünf Jahren, kann nur noch ein Plus sein, also eine Win-Win-Situation für alle.

**Der Vorsitzende:** Vielleicht zwei Ergänzungen von mir. Wir müssen lernen, dass wir nicht die optimistischste Variante an Erwartungen erzeugen, sondern vielleicht einen mittleren Erfahrungswert, der uns dann doch manchmal Besseres belehrt. Und der zweite Punkt ist, wir müssen lernen, mit der maximalen Vorstellung von Komplexität heranzugehen, um sie anschließend kleiner zu machen, als zu erleben, dass wir mit jeder Runde noch zusätzliche Komplexität erkennen müssen, die dann diese ganze Sache wieder etwas in die Länge zieht. Ich glaube, es ist günstiger, jetzt mit dem Bau anzufangen als vor einem Jahr. Trotzdem wäre es vielleicht vor drei Jahren auch nicht schlecht gewesen, aber damals war, glaube ich, auch nicht die Erwartung, dass es in einem Jahr funktioniert. Also so ein bis zwei Jahre brauchen wir schon immer mal. Dass es jetzt so lange gedauert hat, war sicherlich nicht zu erwarten.

Ich darf mich trotzdem bei allen Mitarbeitenden ganz herzlich bedanken, weil die haben zwischendrin dann schon auch irgendwann ein bisschen den Mut aufgegeben, nachdem man immer wieder festgestellt hat, dass wieder eine neue Runde reinkommt, die dann wieder auch Rückwirkungen hat auf die Planung. Es ist nicht so, dass dann einfach ein paar Gutachten gefehlt hätten, sondern man musste auch Planung und Gutachtenergebnisse wieder aneinander anpassen, und das ist dann halt immer wieder eine neue Runde. Ich darf mich aber vor allem auch beim Verein bedanken. Wobei wir zwar natürlich die eigentliche Investition zu leisten haben und uns damit natürlich auch ein Stück weit einiges an Mehrkosten jetzt eingefangen haben. Aber am Ende ist es der Verein, der auch eine wichtige Aufgabe später für die Stadt mit übernimmt und auch grundsätzlich bereit war, hier mit seinem Gelände einzusteigen. Sonst wäre das alles gar nicht möglich gewesen. Das vielleicht noch zur Ergänzung an dieser Stelle.

Dann kommen wir jetzt zu dem Aufstellungsbeschluss, und ich bitte um Ihr Votum ab jetzt. – Ich glaube, die Frau Moser hat sich vertippt. Das bestätigt sie. Damit hätten wir einen einstimmigen Aufstellungsbeschluss. Das ist doch schon mal eine tolle Sache. Vielen Dank dafür, und das ist dann doch schon noch mal eine schöne Bestätigung der vielen Jahre der vorbereitenden Arbeit und eine gute Motivation, das jetzt auch sehr zügig zum einen

durch das Verfahren zu bringen, anschließend dann vor allem aber auch durch die entsprechenden Baufortschritte.

Zur Beurkundung:  
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten –  
2. April 2024